
Renaissance des Analogen: Das Besondere des Campus-Erlebens in der digitalen Ära

12. Tag der Lehre · 16.02.2024 · EXPO 13:00-14:00 Uhr

Methoden Workshops und fachliche Demos haben je zwei Durchführungen: Session 1 (13.00 – 13.25), Session 2 (13.30 – 13.55)



tdl.unibe.ch

Der «**Tag der Lehre**» wird von der Abteilung «**Learning and Development**» (vorm. Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung) am **Vizektorat Lehre** durchgeführt.

METHODEN WORKSHOPS

01 · RAUM B-102 · Seite 2
Übersicht und Durchblick mit einer simplen Interaktionsmethode

02 · RAUM A019 · Seite 2
RAPieren kommt nach dem Studieren: der Readiness Assurance Process (RAP)

03 · RAUM A122 · Seite 3
Brainstorming – Über das «Besondere des Campus» reflektieren

WALK-IN

Raum S101 · Seite 5
Studierende und Dozierende: Auf Augenhöhe als Dreamteam für die innovative Lehre

FACHLICHE DEMOS

01 · RAUM A126 · Seite 3
Bewegter Campus: Möglichkeiten zur Bewegungsförderung in der universitären Lehre

02 · Raum A017 · Seite 4
Praxisnahes und engagiertes Lernen: Menschenrechtsfälle in der Law Clinic

03 · Raum A024 · Seite 4
Armut oder Ungleichheit? Fallstudie zur strategischen Ausrichtung der DEZA

Seite 6
Raumübersicht

Übersicht und Durchblick mit einer simplen Interaktionsmethode

Methoden Workshop

01 · Raum B-102 (Untergeschoss, Anbau B)

Thomas Tribelhorn (Learning and Development, Vizerektorat Lehre)

Die Strukturlegetechnik ist bestechend einfach, flexibel einsetzbar, skalier- und digitalisierbar. Erleben Sie die Methode in Variationen und lassen Sie sich dadurch für die Anwendung in Ihren Lehrveranstaltungen inspirieren.

RAPieren kommt nach dem Studieren: der Readiness Assurance Process (RAP)

Methoden Workshop

02 · Raum A019 (Parterre, Trakt A)

Thomas Schröter (Learning and Development, Vizerektorat Lehre)

Sind meine Studierenden „ready“ für weiteren Input oder die anstehende Gruppenaufgabe? Finden Sie es mit dem RAP heraus! In Grundzügen setzt sich der RAP aus einer Reihe gut gestellter Single-Choice-Fragen zusammen, die zunächst individuell, und im Anschluss in Gruppen beantwortet werden. Zusätzliche Twists bestehen in der Vergabe von Punkten sowie der Möglichkeit der Studierenden, vermeintliche Falschantworten unter Berufung auf Quellen anzufechten.

Der RAP steht normalerweise am Anfang eines umfassenden Team-based Learning (TBL)-Zyklus, funktioniert aber auch als eigenständige Methode am Ende einer Inputsequenz. In diesem Workshop werden Sie den RAP nach einer kurzen, theoretischen Einführung in das TBL-Konzept selbst durchlaufen und auch den Beitrag von einfachen Rubbelkarten zum Besonderen der Präsenzlehre kennenlernen.

Brainstorming – Über das «Besondere des Campus» reflektieren

Methoden Workshop

03 · Raum A122 (1. Obergeschoss, Trakt A)

PD Dr. André Klostermann (Learning and Development, Vizerektorat Lehre)

Der aktive Einbezug einzelner Lernender in grössere Lerngruppen ist eine klassische Herausforderung in der Hochschullehre. Kleingruppenarbeiten können helfen, Partizipationsbarrieren zu reduzieren. Aber auch diese müssen sinnvoll gestaltet werden. In diesem Workshop spielen wir - nach dem Prinzip des Silent Brainstorming - die Placemat-Methode durch. Nach einer individuellen Reflexion über «das Besondere des Campus» in der Hochschullehre, diskutieren wir, mit Hilfe kollaborativer Elemente, die Fragestellung in der Gesamtgruppe.

Bewegter Campus: Möglichkeiten zur Bewegungsförderung in der universitären Lehre

Fachliche Demo

01 · Raum A126 (1. Obergeschoss, Trakt A)

Dr. Fabienne Egger & Mario Kamer (Institut für Sportwissenschaft)

Der Workshop "Bewegter Campus" reagiert auf bedenkliche Sitzzahlen bei Studierenden – im Durchschnitt verbringen sie täglich 9,82 Stunden sitzend, wovon rund fünfeinhalb Stunden auf das Studium entfallen. Langanhaltendes Sitzen ist mit Gesundheitsrisiken wie Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen verbunden und sollte gemäss WHO-Empfehlungen begrenzt und regelmässig unterbrochen werden. Unser Workshop zielt darauf ab, Steh- und Bewegungsmöglichkeiten in die Hochschullehre zu integrieren und deren positiven Auswirkungen zu diskutieren. Wir laden dazu ein, zukünftig bewegte Lehre zu entwickeln, um ein aktives Studiumfeld zu schaffen und die Gesundheit der Studierenden zu fördern.

Praxisnahes und engagiertes Lernen: Menschenrechtsfälle in der Law Clinic

Fachliche Demo

02 · Raum A017 (Parterre, Trakt A)

Law Clinic Leitung: Prof. Dr. Alberto Achermann, Prof. Dr. Jörg Künzli und Prof. Dr. Jonas Weber
Beitrag am Tag der Lehre: Prof. Dr. Alberto Achermann, MLaw David Keller, Dr. Jann Schaub (Rechtswissenschaftliche Fakultät)

Die Human Rights Law Clinic ist eine innovative Lehrform, die angehenden Jurist:innen die Gelegenheit bietet, bereits während des Studiums an realen Fällen zu arbeiten. Sie wird von den Departementen für öffentliches Recht sowie Strafrecht und Kriminologie angeboten. Der Fokus richtet sich auf menschenrechtliche Fragen des Migrationsrechts, des Justizvollzugs, des Polizei- und Sozialrechts, also auf Bereiche, in denen der Rechtsschutz rechtssuchender Personen wenig ausgebaut bzw. oftmals nicht gewährleistet ist.

Im Ausstellungsraum stellen wir das Konzept der Veranstaltung vor und erklären, weshalb sie aus unserer Sicht eine innovative Lehrform darstellt, die das rechtswissenschaftliche Studium bereichert, und vor allem als Präsenzveranstaltung durch persönliche Interaktion und sozialem Miteinander lebt. Anschliessend werden Teilnehmer:innen von ihren Erfahrungen in der Law Clinic berichten. Am Ende beantworten wir gerne Fragen.

Armut oder Ungleichheit? Fallstudie zur strategischen Ausrichtung der DEZA

Fachliche Demo

03 · Raum A024 (Parterre, Trakt A)

Dr. Christoph Bader (Centre for Development and Environment, CDE)

Unsere Fallstudien (nach der «Harvard-Methode») bieten einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen und Kompetenzen, die für eine effektive Arbeit in der nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind. Teilnehmer:innen lernen, wie sie sich schnell und mit begrenztem Wissen in unterschiedliche Problembereiche der nachhaltigen Entwicklung einarbeiten können. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, verschiedene wissenschaftliche Perspektiven sowie die Sichtweisen lokaler Akteure zu integrieren. Die Teilnehmenden werden ihre disziplinären Kenntnisse und methodischen Kompetenzen einsetzen, um ihre Ergebnisse präzise und sachlich korrekt zusammenzufassen. Zudem lernen sie, die Potentiale und Grenzen ihrer Lösungsansätze kritisch zu reflektieren. Die Fallstudie schliesst mit dem effektiven Kommunizieren der Ergebnisse und dem Vergleich mit dem «realen» Fall ab.

Studierende und Dozierende: Auf Augenhöhe als Dreamteam für die innovative Lehre

Walk-in

Raum S101 (1. Obergeschoss, Trakt S)

eCoaches 2023 & Sevgi Isaak (Vizektorat Lehre)
↳ Björn Bäurle, Sherrin Chaletu, Joël Feuz, Layla Huber,
Vinusa Kirupakaran, David Meehan, Gian Meyer, Annika
Siposs, Larissa Strupfer

Die eCoaches, ausgebildete Studierende der Universität Bern, konzipieren und gestalten jährlich a(ttra)ktive Szenarien der Lehre in Zusammenarbeit mit Dozierenden. Die aktuelle Kohorte präsentiert ihre Ergebnisse aus dem laufenden Semester und lädt zum Flanieren ein.

Lernen Sie die eCoaches persönlich kennen. Tauchen Sie in die bunte Vielfalt von aktivierenden Methoden für die Präsenzlehre ein und erfahren Sie mehr über interaktive Lerneinheiten für die gesamte Lehre. Ob physische oder digitale Anwesenheit in der Lehre – unsere eCoaches werfen den Blick auf die Aktivierung der Studierenden und die innovative Unterstützung der Dozierenden. Auf Augenhöhe entwickeln sie in Zusammenarbeit zugeschnittene Szenarien für die Präsenz- und Onlinelehre.

«Tag der Lehre» Uni Bern 2024

